



# Pressemeldung

Schmerzbehandlung im Krankenhaus

## Niemand muss unnötig leiden

**(18.4.2016) „Operative Eingriffe sind natürlich mit Schmerzen verbunden“, sagt Chefarzt Dr. Bernhard van Boxem, der Leiter der Intensivmedizin am Kath. Krankenhaus Dortmund-West. „Aber wir wissen in der Regel, welche Schmerzbelastung zu erwarten ist, und können bereits im Vorfeld und während der Operation Maßnahmen einleiten, die den Patienten entlasten und seine Situation erträglich gestalten.“**

„Die Schmerzempfindlichkeit ist eine sehr persönliche Angelegenheit“, weiß Oberärztin Heike Maleszka, die in der Kirchlinder Klink für die Behandlung akuter und chronischer Schmerzen die Verantwortung trägt. „Hinzu kommen individuelle Umstände wie Begleiterkrankungen, vorbestehende Schmerzmedikation, Alter und Mobilität. All diese Faktoren müssen bedacht werden, um dem Patienten im Zusammenhang mit einer Operation Schmerzen so weit wie möglich zu ersparen.“

Die Narkoseärzte und Schmerztherapeuten arbeiten nach festen Standards, die für alle vorkommenden Krankenhausbehandlungen geeignete Konzepte bereitstellen. „Erste Schritte zur Schmerzlinderung erfolgen – meist unbemerkt vom Patienten – schon während oder direkt nach dem operativen Eingriff“, erklärt die Oberärztin. „Das ist für den gesamten Genesungsprozess unverzichtbar“, ergänzt Dr. van Boxem. „Damit stellen wir sicher, dass der Patient schnell wieder auf die Beine kommt. So muss er zum Beispiel nach einem Bauchschnitt möglichst schmerzfrei atmen können, weil sonst das Risiko für Folgekomplikationen wie eine Lungenentzündung steigt. Und ein Patient, der mit einer Gelenkprothese versorgt worden ist, soll seinen Arm oder sein Bein schnell wieder bewegen können, damit das betroffene Gelenk mobil bleibt.“

Schmerztherapie ist kompliziert und muss individuell eingestellt werden. Deshalb muss der Patient manchmal mitarbeiten, um die für ihn richtige Dosis an Schmerzmitteln zu finden. Die Krankenhausärzte sind auf diese Fälle gut eingestellt. „Wir bieten Schmerzmittelpumpen, die die Patienten nach Bedarf selbst kontrollieren



KATHOLISCHE  
ST. LUKAS  
GESELLSCHAFT

KATHOLISCHES KRANKENHAUS  
DORTMUND-WEST

können, und stehen nach der Operation bereit, um die Therapie genau anzupassen oder wenn nötig auch umzustellen“, versichert der Chefarzt.

**Bildmaterial:**

Das Foto zeigt Oberärztin Heike Maleszka und Chefarzt Dr. Bernhard van Boxem. Das Bild darf in Zusammenhang mit dieser Pressemeldung frei verwendet werden.

**Kontakt:**

CA Dr. Bernhard van Boxem, Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin, Tel.:  
0231 / 67 98-2504